

EDITORIAL

Editorial

J. Brombach · Y. Ferreira 1

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

Results of the laboratory studies to investigate the influence of passive back-supporting exoskeletons on the picking performance during typical primary and secondary picking activities

C. Kreil · S. Wähnert 4

Chronische Muskel-Skelett-Erkrankungen im Handwerk – ausgewählte Ergebnisse einer qualitativen Studie zu Gesundheit und Krankheit im Handwerk

W. Hien · K. Enders · A. Höfs · A. Stelter · E. von Kardorff 24

KI-basierte Inhaltsanalyse von Stellenanzeigen der Automobilindustrie

A. Fischer · V. Sebesta · M. Schmitt · K. Hecker 37

Das subjektive Erleben von BEM-Angeboten und Prozessen aus Sicht von anspruchsberechtigten Beschäftigten – eine qualitative Interviewstudie

M. Lange · S. Goray · A. Schaller 51

AUSGEZEICHNETE BEST-IN-SESSION BEITRÄGE

Menschenzentrierte Gestaltung von KI-Systemen durch Value-based Engineering? – Eine empirische Untersuchung zur Praxistauglichkeit

N. Martin · T. Kopp · S. Kinkel 62

Gesundheitsrisiken in der qualifizierten Wissensarbeit: Die additive Wirkung digitaler gegenüber klassischen Arbeitsbelastungen – Eine Sekundärauswertung einer repräsentativen Befragung von 2548 Lehrkräften

T. Hardwig 76

Hybride Arbeit – Herausforderung für die psychosoziale Gesundheit von Beschäftigten und die betriebliche Arbeitsschutzpraxis

C. Zenz 89

Psychologische und leistungsbezogene Effekte von AR- und VR-basiertem Training in der manuellen Montage

L. M. Daling · S. J. Schlittmeier · I. Isenhardt 104

Usability und Akzeptanz digitaler Lernkonzepte im Handwerk – Vorstellung und Implikationen von formativen und summativen Evaluationsergebnissen eines digitalen CNC-Lernplatzes

M. Tasliarmut · M. Schwarzkopf · A. C. Bullinger 117

Inklusion am Arbeitsplatz: Wirksamkeit eines Leitfadens zur Unterstützung psychisch erkrankter Mitarbeitender

V. Slavchova · J. Knispel · V. Arling 136

Die Reduktion der physiologischen Belastung durch die Nutzung von Pedelegs bei Schnelllieferdienstleistenden

O. El-Edrissi · N. Raffler · M. Prisma · T. Wilzopolski · N. Kleinewalter · K. Heinrich 146

Untersuchung der muskuloskelettalen Belastungsreduktion durch eine halbautomatische Entladehilfen in der Flughafengepäckabfertigung

D. Gräble · S. Campos · K. Heinrich · P. Wynands · I. Hermanns-Truxius · C. Schiefer 153

MITTEILUNGEN

Aus dem GfA-Vorstand 159

Personalien 161

Kurz berichtet 162

ERRATUM

Erratum zu: KI-basierte Inhaltsanalyse von Stellenanzeigen der Automobilindustrie

A. Fischer · V. Sebesta · M. Schmitt · K. Hecker 163

ZfA ZEITSCHRIFT FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) e.V.



ZfA – Zeitschrift für Arbeitswissenschaft

Organ der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) e.V.

Editor-in-Chief

Johannes Brombach
Hochschule München

Redaktionsleiterin

Yvonne Ferreira, Frankfurt a. M.

Herausgeber

Klaus Bengler, Garching
Angelika C. Bullinger-Hoffmann, Chemnitz
Barbara Deml, Karlsruhe
Michael Dick, Magdeburg
Rolf Ellegast, Sankt Augustin
Ekkehart Frieling, Kassel
Rico Ganssaue, Cottbus
Kai Heinrich, Sankt Augustin
Annette Hoppe, Cottbus
Matthias Jäger, Dortmund
Jürgen Klippert, Frankfurt
Karsten Kluth, Cottbus
Peter Kurlang, Hamburg
Marino Menozzi, Zürich
Gerhard Rinkenauer, Dortmund
Christoph Schiefer, Sankt Augustin
Ludger Schmidt, Kassel
Martin Schütte, Berlin
Manfred Schweres, Duisburg
Patricia Stock, Dortmund
Sascha Stowasser, Düsseldorf
Britta Weber, Sankt Augustin
Klaus J. Zink, Kaiserslautern

Fachlektoren

Christoph Berg, Hamburg
Regina Brauchler, Grosselfingen
Kai Externbrink, Gelsenkirchen
Axel Haunschild, Hannover
Silke Heiss, München
Rolf Helbig, Darmstadt
Maike Kugler, Stuttgart
Stephan Letzel, Mainz
Helmut Nold, Mainz
Hans-Dieter Schat, Frankfurt
Helmut Strasser, Siegen

Zielsetzungen

Die *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* ist die zentrale deutschsprachige arbeitswissenschaftliche Zeitschrift. Die Schwerpunkte liegen auf ergonomischen, technischen, organisatorischen sowie sozialen Bedingung von Arbeit und Arbeitsprozessen.

For Readers

While the advice and information in this journal is believed to be true and accurate at the date of its publication, neither the authors, the editors, nor the publisher can accept any legal responsibility for any errors or omissions that may have been made. The publisher makes no warranty, express or implied, with respect to the material contained herein.

Springer Nature has partnered with Copyright Clearance Center's RightsLink service to offer a variety of options for reusing Springer Nature content. For permission to reuse our content please locate the material that you wish to use on link.springer.com or on springerimages.com and click on the permissions link or go to copyright.com and enter the title of the publication that you wish to use. For assistance in placing a permission request, Copyright Clearance Center can be contacted directly via phone: +1-855-239-3415, fax: +1-978-646-8600 or e-mail: info@copyright.com.

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

V.i.S.d.P.: Martin Schmauder

Journal Website

Webseite der Zeitschrift
www.springer.com/41449

Elektronische Ausgabe:
link.springer.com/journal/41449
Hinsichtlich der aktuellen Version eines Beitrags prüfen Sie bitte immer die Online-Version der Publikation.

Subscription Information

Die *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* erscheint viermal jährlich. Band 80 (4 Hefte) wird 2026 erscheinen.

ISSN: 0340-2444 (Print)
ISSN: 2366-4681 (Online)

Auskünfte zum Bezug der Zeitschrift erteilt der Kundenservice:
Springer Nature Customer Service Center GmbH
Europaplatz 3, 69115 Heidelberg, Deutschland
Tel.: +49-6221-345-4303
customerservice@springernature.com

Product Safety

In case of any concerns about this product, please contact ProductSafety@springernature.com.

Disclaimer

Springer Nature publishes advertisements in this journal in reliance upon the responsibility of the advertiser to comply with all legal requirements relating to the marketing and sale of products or services advertised. Springer Nature and the editors are not responsible for claims made in the advertisements published in the journal.

The appearance of advertisements in Springer Nature publications does not constitute endorsement, implied or intended, of the product advertised or the claims made for it by the advertiser.

Verlagsstandort

Springer-Verlag GmbH, DE,
Heidelberger Platz 3,
14197 Berlin, Germany

Editorial

Johannes Brombach¹ · Yvonne Ferreira²

Angenommen: 18. Februar 2026 / Online publiziert: 19. Februar 2026

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

Mit dem vorliegenden Heft 1/2026 erscheinen zunächst vier *freie wissenschaftliche Beiträge*, die in thematischer Breite und methodischer Vielfalt zentrale Fragestellungen der Arbeitswissenschaft aufgreifen. Sie reichen von experimentellen Laborstudien über qualitative Feldforschung bis hin zu KI-gestützten Analysen des Arbeitsmarktes und beleuchten sowohl ergonomische Interventionen als auch Fragen der Gesundheit, Transformation und organisationalen Gestaltung.

Im Anschluss an diese freien Beiträge veröffentlichen wir ausnahmsweise acht „*Best in Session*“-Beiträge vom 71. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, der 2025 in Aachen stattfand.

Die vier freien wissenschaftlichen Beiträge dieses Heftes verdeutlichen in unterschiedlicher methodischer Perspektive, wie anspruchsvoll die Gestaltung von Arbeit im Spannungsfeld von Effizienz, Gesundheit und organisationaler Realität ist.

Der Beitrag von *Carolin Kreil* und *Svetlana Wähnert* untersucht in experimentellen Laborstudien den Einfluss passiver rumpfunterstützender Exoskelette auf Haupt- und Nebentätigkeiten der manuellen Kommissionierung. Die Ergebnisse zeigen signifikante Effizienzverluste sowohl bei Hebe- und Tragetätigkeiten als auch bei begleitenden Bewegungsabläufen. Damit liefert die Studie eine wichtige Differenzierung in einer Debatte, die häufig primär auf entlastende Potenziale technischer Assistenzsysteme fokussiert. Sie macht deutlich, dass gesundheitliche Effekte stets im Kontext betrieblicher Leistungsanforderungen zu bewerten sind.

Wolfgang Hien und Kolleg/-innen richten den Blick auf chronische Muskel-Skelett-Erkrankungen im kleinbetrieblich geprägten Handwerk. Auf Basis qualitativer Erhebungen werden strukturelle Herausforderungen entlang der Präventions- und Rehabilitationskette sichtbar – von innerbetrieblichen Überforderungen bis hin zu Schnittstellenproblemen mit außerbetrieblichen Unterstützungssystemen. Der Beitrag sensibilisiert für die besonderen Bedingungen kleiner Betriebe und zeigt, dass Prävention nicht nur eine individuelle, sondern auch eine organisationale und systemische Aufgabe ist.

Andreas Fischer und Kolleg/-innen analysieren mittels KI-basierter Inhaltsanalyse Stellenanzeigen der Automobilindustrie und identifizieren Kompetenzanforderungen im Kontext der Transformation. Die Studie verbindet arbeitswissenschaftliche Fragestellungen mit datenanalytischen Methoden und macht Trends in der Nachfrage nach Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen sichtbar. Zugleich reflektiert sie methodische Herausforderungen KI-gestützter Verfahren und leistet damit auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung arbeitswissenschaftlicher Methodik.

Der vierte Beitrag von *Martin Lange* und Kolleginnen widmet sich dem subjektiven Erleben des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM). In einer qualitativen Interviewstudie wird deutlich, dass Akzeptanz oder Ablehnung von BEM-Angeboten maßgeblich von Kommunikationsqualität, Informationsgrad, organisationalen Rahmenbedingungen und individueller Situation abhängen. Der Beitrag unterstreicht, dass BEM nicht allein ein formales Verfahren ist, sondern Ausdruck betrieblicher Fürsorgekultur und organisationaler Praxis.

Gemeinsam zeigen die vier Beiträge, dass arbeitswissenschaftliche Interventionen – ob technisch, organisatorisch oder institutionell – ihre Wirksamkeit erst im Zusammenspiel mit betrieblichen Kontextbedingungen entfalten. Sie verdeutlichen damit die zentrale Rolle einer differenzierten, empirisch fundierten Arbeitsgestaltung.

Die im ersten Teil dieses Heftes versammelten freien Beiträge verdeutlichen die methodische und thematische Breite der Arbeitswissenschaft und zeigen, wie empirisch

✉ Prof. PD Dr. habil. Yvonne Ferreira
zfa-redaktion@zfa-online.de

¹ Hochschule München (HM), Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeitswissenschaft und angewandte Ergonomie, München, Deutschland

² FOM - Fachhochschule für Oekonomie und Management, Institut für Wirtschaftspsychologie, Frankfurt, Deutschland

fundierte Analysen zur differenzierten Bewertung technischer, organisationaler und institutioneller Gestaltungsansätze beitragen können.

An diese Perspektiven knüpfen die im zweiten Teil veröffentlichten „Best in Session“-Beiträge an. Sie gehen auf herausragende Vorträge des 71. Frühjahrskongresses der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft zurück, der 2025 in Aachen stattfand. Die dort präsentierten Arbeiten überzeugten durch wissenschaftliche Qualität, Innovationsgehalt und Praxisrelevanz in besonderer Weise.

Die außergewöhnlich hohe Zahl exzellenter Einreichungen führte dazu, dass die ausgezeichneten Beiträge zwei Hefte füllen werden. Mit dem vorliegenden Heft erscheint somit der erste Teil der „Best in Session“-Reihe; die Fortsetzung folgt in Heft 2/2026. Damit wird nicht nur die Qualität der Tagungsbeiträge sichtbar gemacht, sondern zugleich die enge Verbindung zwischen Kongressgeschehen und wissenschaftlicher Publikation unterstrichen.

Die „Best in Session“-Beiträge dieses Heftes spiegeln zentrale Entwicklungslinien der aktuellen Arbeitswissenschaft wider. Sie thematisieren die Gestaltung von Arbeit im Kontext technologischer Transformation – von normativen Fragen der wertebasierten KI-Entwicklung über digitale Belastungsrisiken und hybride Arbeitsformen bis hin zu innovativen Trainingskonzepten und klassischen ergonomischen Interventionen in der Basisarbeit.

Gemeinsam ist den Beiträgen, dass sie Digitalisierung und technische Innovation weder euphorisch noch defizitorientiert betrachten, sondern differenziert hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Gesundheit, Kompetenzanforderungen, Teilhabe und Leistungsfähigkeit analysieren. Dabei wird deutlich, dass technische Lösungen allein nicht ausreichen, sondern stets in organisationale, kulturelle und sozio-technische Gestaltungsprozesse eingebettet sein müssen.

Die Bandbreite der Themen – von KI-Ethik über digitale Wissensarbeit und Inklusion bis hin zu arbeitsphysiologischen Feldmessungen – unterstreicht die interdisziplinäre Stärke der Arbeitswissenschaft und ihre Relevanz für gegenwärtige Transformationsprozesse.

1 Normative und strategische Gestaltung der Digitalisierung

Den Auftakt bildet der Beitrag von *Natalie Martin* und Kolleg/-innen zur menschenzentrierten Gestaltung von KI-Systemen mittels Value-based Engineering. Die Arbeit thematisiert die Integration ethischer Prinzipien in Entwicklungsprozesse und zeigt anhand qualitativer Interviews ambivalente Haltungen sowie organisationale Hürden auf. Damit wird ein normativer Rahmen gesetzt, der die Frage nach werteorientierter Technikgestaltung systematisch adressiert.

Daran anschließend analysiert *Thomas Hardwig* die additive Wirkung digitaler Belastung in der qualifizierten Wissensarbeit. Auf Basis einer repräsentativen Befragung von Lehrkräften wird deutlich, dass digitale Belastung ein eigenständiges Gesundheitsrisiko darstellt, das *zusätzlich zu klassischen Belastungsfaktoren wirkt*. Der Beitrag unterstreicht die Notwendigkeit einer explizit sozio-technischen Gestaltung digitaler Arbeit.

Ergänzend beleuchtet *Cora Zenz* hybride Arbeit als neue Organisationsform mit spezifischen psychosozialen Spannungsverhältnissen. Der Beitrag zeigt, dass hybride Arbeitskonzepte nicht durch standardisierte Maßnahmen gestaltbar sind, sondern differenzierte Aushandlungs- und Unterstützungsprozesse erfordern, um gesundheitliche Risiken zu minimieren.

2 Gestaltung von Qualifikation und Kompetenz in digitalen Umgebungen

Lea M. Daling und Kolleginnen widmen sich den psychologischen und leistungsbezogenen Effekten von AR- und VR-basiertem Training in der manuellen Montage. Die Verbindung aus Scoping Review und experimenteller Vergleichsstudie verdeutlicht Potenziale, aber auch Grenzen immersiver Technologien und trägt zur Versachlichung der Diskussion um digitale Trainingsformate bei.

Melisa Tasliarmut und Kolleg/-innen untersuchen die Usability und Akzeptanz eines digitalen CNC-Lernplatzes im Handwerk. Die Ergebnisse zeigen, dass Usability nicht nur ein technisches Qualitätsmerkmal ist, sondern unmittelbare didaktische und organisationale Konsequenzen hat. Damit wird die Relevanz nutzerzentrierter Entwicklungsprozesse für die erfolgreiche Digitalisierung beruflicher Bildung unterstrichen.

3 Teilhabe, Inklusion und organisationale Verantwortung

Veneta Slavchova und Kolleg/-innen analysieren die Wirksamkeit eines Inklusionsleitfadens zur Unterstützung psychisch erkrankter Mitarbeitender. Die experimentellen Befunde zeigen, dass gezielte Informations- und Handlungshilfen Vorbehalte reduzieren und Handlungssicherheit erhöhen können. Der Beitrag verdeutlicht, wie organisationale Instrumente aktiv zur Reduktion von Stigmatisierung und zur Förderung beruflicher Teilhabe beitragen können.

4 Technische Interventionen zur Reduktion physischer Belastung in der Basisarbeit

Die abschließenden Beiträge richten den Blick auf klassische ergonomische Fragestellungen in der Basisarbeit. Omar *El-Edrissi* und Kolleg/-innen zeigen in einer Feldstudie, dass der Einsatz von Pedelecs die physiologische Belastung von Schnelllieferdienstleistenden signifikant reduziert und die Arbeitsschwere deutlich senken kann.

Dominik *Gräßle* und Kolleg/-innen untersuchen die Wirkung einer halbautomatischen Entladehilfe in der Flughafengepäckabfertigung. Messtechnische Analysen belegen eine Reduktion muskuloskelettaler Belastung in ausgewählten Arbeitsphasen. Zugleich wird deutlich, dass technische Lösungen nur im Zusammenspiel mit Schulung und geeigneter Arbeitsorganisation nachhaltige Effekte entfalten.

5 Gemeinsame Perspektive

In ihrer Gesamtheit verdeutlichen die Best-in-Session-Beiträge, dass technologische Innovationen – ob KI-Systeme, digitale Lernumgebungen oder ergonomische Hilfsmittel – nur dann ihr Potenzial entfalten, wenn sie konsequent menschenzentriert, gesundheitsorientiert und sozio-tech-

nisch eingebettet gestaltet werden. Die Beiträge verbinden normative Reflexion, empirische Evidenz und praktische Gestaltungsempfehlungen und stehen damit exemplarisch für die interdisziplinäre Stärke der Arbeitswissenschaft.

Die Aufnahme als „Best in Session“-Beitrag stellt eine besondere Auszeichnung dar. Die hier versammelten Arbeiten haben im Rahmen des Kongresses durch wissenschaftliche Qualität, Innovationsgehalt und Praxisrelevanz überzeugt und wurden nach Begutachtung für eine Publikation in der *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* ausgewählt. Wir gratulieren den Autorinnen und Autoren herzlich zu dieser Würdigung und wünschen ihnen eine weiterhin erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit.

Abschließend gilt unser ausdrücklicher Dank den Gutachtenden, deren sorgfältige und konstruktive Rückmeldungen maßgeblich zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Beiträge beigetragen haben.

Johannes Brombach (Präsident der GfA)

Yvonne Ferreira (Redakteurin der ZfA)

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Mitteilungen

Online publiziert: 19. Februar 2026

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

Aus dem GfA-Vorstand

Best Paper Awards 2026 der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft: Auszeichnung im Rahmen des 72. GfA-Frühjahrskongresses 2026 in Kassel

Im Rahmen des 72. Frühjahrskongresses der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) 2026 in Kassel werden zwei Beiträge aus der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft mit dem Best Paper Award ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt jeweils einen wissenschaftlichen Beitrag sowie einen Praxisartikel, die in besonderer Weise zur Weiterentwicklung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer Anwendung beitragen.

Wissenschaftlicher Beitrag von Prof. Dr. Rainer Wieland (2025): „Selbstregulation in der Arbeitstätigkeit“

Mit seinem Beitrag zur Selbstregulation in der Arbeitstätigkeit legt Rainer Wieland (Abb. 1) eine Arbeit vor, die theoretische Tiefe, empirische Substanz und arbeitswissenschaftliche Anschlussfähigkeit in bemerkenswerter Weise verbindet.

Der Artikel basiert auf einer über mehrere Jahre hinweg entwickelten empirischen Programmatik, die experimentelle Laborstudien, Felduntersuchungen in betrieblichen Kontexten sowie großzahlige Erhebungen integriert. Besonders hervorzuheben ist die systematische Verbindung von State- und Trait-Aspekten der Selbstregulation. Die Kombination unterschiedlicher methodischer Zugänge ermöglicht eine fundierte Triangulation der Befunde, die in dieser Geschlossenheit in der Arbeitswissenschaft selten zu finden ist.

Im Zentrum steht das Modell der Selbstregulation in der Arbeitstätigkeit (SRA-Modell), das klassische arbeitspsychologische Ansätze integriert und weiterentwickelt. Selbstregulation wird dabei nicht individualpsychologisch isoliert betrachtet, sondern im Zusammenhang von Tätigkeit, Anforderungen, Ressourcen und Führung analysiert. Damit leistet der Beitrag einen wichtigen Brückenschlag

zwischen individueller Beanspruchung, Leistungsfähigkeit und menschengerechter Arbeitsgestaltung.

Rainer Wieland war bis 2017 Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Bergischen Universität Wuppertal und ist weiterhin in Forschung und Weiterbildung aktiv. Seine Arbeiten zur psychologischen Arbeitsgestaltung und zur Beurteilung psychischer Beanspruchung haben die arbeitspsychologische Diskussion nachhaltig geprägt.

Der ausgezeichnete Beitrag überzeugt durch wissenschaftliche Präzision, theoretischen Tiefgang und nachhaltige Bedeutung – gerade vor dem Hintergrund zunehmender Selbststeuerungsanforderungen moderner Arbeitsformen.

Praxisbeitrag von Prof. Dr. Katja Stamer (2025): „Der Einfluss von empowerment-orientierter Führung und der Unternehmenskultur auf das umweltorientierte Verhalten von Beschäftigten“

Der Best Paper Award für den Praxisbeitrag geht an Katja Stamer (Abb. 2) für ihren Artikel zur Bedeutung empowerment-orientierter Führung und organisationaler Kultur für umweltorientiertes Verhalten von Beschäftigten.

Der Beitrag greift ein hochaktuelles Thema auf: die Rolle von Führung, Unternehmenskultur und Arbeitsgestaltung bei der Umsetzung betrieblicher Nachhaltigkeitsziele. Anstatt Umweltorientierung primär technisch oder regulatorisch zu betrachten, analysiert die Autorin organisationale Rahmenbedingungen als zentrale Einflussfaktoren für nachhaltiges Verhalten im Arbeitskontext.

Die empirische Untersuchung ermöglicht differenzierte Aussagen zu Zusammenhängen zwischen Führung, Kultur und Verhalten sowie zu Defiziten in der internen Kommunikation von Umweltstrategien. Die Ergebnisse werden konsequent praxisorientiert interpretiert und münden in konkrete Ansatzpunkte für Unternehmen – etwa zur Gestaltung interner Kommunikationsprozesse oder zur Entwicklung empowerment-orientierten Führungsverhaltens.

Katja Stamer ist Professorin und Studiengangleiterin im Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen an der



Abb. 1 Prof. Dr. Rainer Wieland (Quelle: privates Foto)



Abb. 2 Prof. Dr. Katja Stamer (Quelle: privates Foto)

DHBW Stuttgart/Horb. In Forschung und Lehre verbindet sie Leadership-, Organisationsentwicklungs- und Nachhaltigkeitsthemen mit enger Praxisorientierung.

Der ausgezeichnete Praxisbeitrag zeigt exemplarisch, wie arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Bewältigung gesellschaftlicher Transformationsaufgaben beitragen können – empirisch fundiert, konzeptionell klar und unmittelbar umsetzbar.

Arbeitswissenschaftliche Bandbreite

Mit der Auszeichnung beider Beiträge wird zugleich die inhaltliche Breite der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft sichtbar: von grundlagenorientierter Modellbildung zur Selbstregulation bis hin zu praxisnahen Untersuchungen zu Führung und Nachhaltigkeit. Beide Arbeiten verdeutlichen, wie arbeitswissenschaftliche Forschung Theorie, Empirie und Gestaltungsperspektive produktiv miteinander verbinden kann.

Der Vorstand der GfA und die Redaktion der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft gratulieren der Preisträgerin und dem Preisträger herzlich.

Vorteile für GfA-Mitglieder: Ermäßigungen & Online-Zugang zur ZfA

Die Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) hebt erneut die Vorteile einer Mitgliedschaft hervor. Mitglieder profitieren bei allen GfA-Veranstaltungen von deutlich reduzierten Teilnahmebeiträgen – mindestens 150 € Ersparnis pro Kongress, womit sich der Jahresbeitrag in der Regel bereits amortisiert. Zusätzlich erhalten Mitglieder kostenfreien Online-Zugang zur Zeitschrift für Arbeitswissenschaft (ZfA).

Für Studierende und Nachwuchswissenschaftler gelten besonders günstige Mitgliedsbeiträge (20 € bzw. 75 € pro Jahr), die den Zugang zu wissenschaftlichen Veranstaltungen und Netzwerken erleichtern. Weitere Informationen zur Mitgliedschaft sind über die GfA-Homepage abrufbar: <https://www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de/>.

72. GfA-Frühjahrskongress 2026 in Kassel: „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“

Der 72. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft findet vom 11. bis 13. März 2026 an der Universität Kassel statt und steht unter dem Leitthema „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“.

Das Programm umfasst zahlreiche Fachvorträge und Diskussionsforen aus Wissenschaft und Praxis zu Themen wie Arbeitsorganisation, Digitalisierung, Führung, Kompetenzentwicklung und nachhaltige Arbeitsgestaltung. Der Kongress bietet erneut eine zentrale Plattform für den interdisziplinären Austausch innerhalb der Arbeitswissenschaft.

Weitere Informationen zum Kongress sind abrufbar unter: <https://www.gfa2026.de/>

Herbstkonferenz 2026 in Friedrichshafen: Menschengerechte Arbeitswelten

Für den 17. und 18. September 2026 kündigt die GfA ihre Herbstkonferenz im Dornier-Museum in Friedrichshafen

an. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Ergonomie-Kompetenz-Netzwerk e. V. (ecn) durchgeführt.

Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Fragestellungen zur Gestaltung menschengerechter Arbeitswelten vor dem Hintergrund von Digitalisierung, demografischem Wandel und nachhaltiger Unternehmensentwicklung. Weitere Programmdetails werden über die GfA-Website bekannt gegeben.

Ausblick: 73. GfA-Frühjahrskongress 2027 in Braunschweig

Der 73. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft wird vom 17. bis 19. März 2027 in Braunschweig stattfinden und steht unter dem Motto „Transformation gestalten: nachhaltig, digital, gesund“.

Der Kongress greift damit zentrale Zukunftsthemen der Arbeitswelt auf und verspricht erneut eine enge Verzahnung von wissenschaftlicher Diskussion und praktischer Anwendung.

CREE-Zertifizierungen: Europäische Anerkennung ergonomischer Qualifikationen

Beim 67. Treffen des Centre for Registration of European Ergonomists (CREE) in Göteborg wurden mehrere Fachpersonen erfolgreich (re-)zertifiziert.

Unter den Zertifizierten befanden sich Sascha Stowasser (fünfte Zertifizierung), Benjamin Illmann (zweite Zertifizierung) und Barbara Baumgartner (erste Zertifizierung). Mitglieder der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) profitieren von reduzierten Zertifizierungsgebühren.

Das CREE-System vergibt den europaweit anerkannten Titel „European Ergonomist (Eur.Erg.)“ und stärkt damit die internationale Vergleichbarkeit, Qualitätssicherung und Sichtbarkeit ergonomischer Qualifikationen. Es leistet einen zentralen Beitrag zur Professionalisierung des Fachgebiets und zur europäischen Vernetzung der Arbeitswissenschaft.

Die GfA möchte in diesem Zusammenhang ihren besonderen und ausdrücklichen Dank an Prof. Dr.-Ing. habil. Karsten Kluth (Abb. 3) richten, der Deutschland seit vielen Jahren im Council des CREE vertritt. Dieses kontinuierliche Engagement erfordert nicht nur fachliche Expertise, sondern auch erhebliche zeitliche und persönliche Investition. Durch seine verlässliche Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Zertifizierungsstandards und an den europäischen Abstimmungsprozessen trägt er maßgeblich dazu bei, dass die deutsche Arbeitswissenschaft im europäischen Kontext angemessen repräsentiert ist und deutsche Ergonominnen und Ergonominnen von einem anerkannten, qualitätsgesicherten Zertifizierungssystem profitieren können.



Abb. 3 Prof. Dr.-Ing. habil. Karsten Kluth (Quelle: privates Foto)

Die GfA weiß dieses langjährige Engagement außerordentlich zu schätzen und bedankt sich sehr herzlich für seinen kontinuierlichen Einsatz im Dienst der Profession.

Weitere Informationen: <https://eurerg.de/>

Personalien

Nachruf auf Prof. Dr. Lutz Packebusch (24. Juni 1954–1. Dezember 2025)

Mit großem Bedauern und persönlicher Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser langjähriges GfA-Mitglied Prof. Dr. Lutz Packebusch (Abb. 4) am 1. Dezember 2025 verstorben ist.

Prof. Dr. Packebusch war 28 Jahre ein geschätztes Mitglied der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Er gründete das A.U.G.E.-Institut an der Hochschule Niederrhein, das erste Forschungsinstitut dieser Hochschule, und engagierte sich in besonderer Weise für die Verbindung von Arbeitswissenschaft, Praxis und akademischer Ausbildung. Als Arbeitswissenschaftler stellte er stets den Menschen in den Mittelpunkt – insbesondere im Kontext von Arbeits-, Produkt- und Systemgestaltung sowie zukunftsfähiger Produktions- und Dienstleistungsunternehmen.

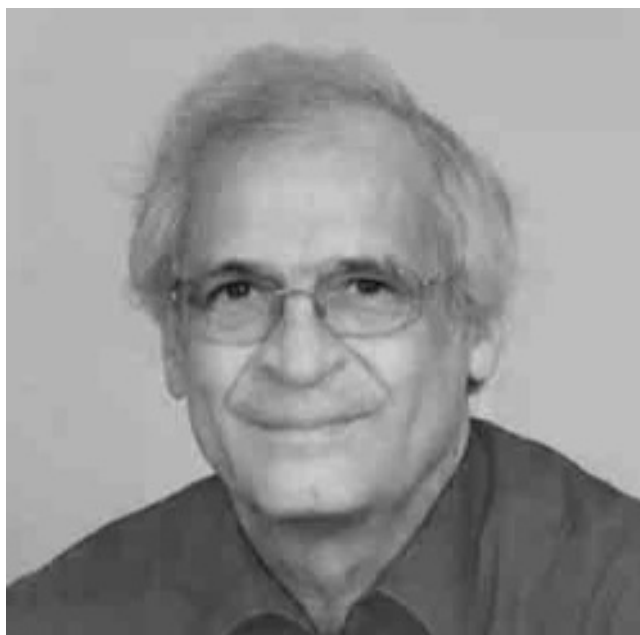


Abb. 4 Prof. Dr. Lutz Packebusch (Quelle: privates Foto)

Gemeinsam mit seinem Team organisierte er erfolgreich den 59. Frühjahrskongress der GfA, der erstmals an einer Hochschule für angewandte Technik stattfand und unter dem Motto „Chancen durch Arbeits-, Produkt- und Systemgestaltung – Zukunftsfähigkeit für Produktions- und Dienstleistungsunternehmen“ stand.

Auch der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft war Prof. Dr. Packebusch über viele Jahre eng verbunden. Als engagierter und außerordentlich zuverlässiger Gutachter unterstützte er die Redaktion mit großer fachlicher Sorgfalt. Seine Stellungnahmen waren differenziert, konstruktiv und stets dem Anspruch wissenschaftlicher Qualität verpflichtet. Mit seinem Urteilssinn und seiner Integrität trug er wesentlich zur Qualitätssicherung der Zeitschrift bei.

Mit seinem Tod verliert die arbeitswissenschaftliche Gemeinschaft einen engagierten, zukunftsorientierten Wissenschaftler sowie einen freundlichen, offenen und hochgeschätzten Kollegen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Vorstand der GfA und Redaktion

25 Jahre Einsatz für die GfA: Simone John

Ein besonderes Jubiläum wurde in der GfA-Geschäftsstelle gewürdigt: Simone John (Abb. 5) begeht ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Seit vielen Jahren ist sie zentrale Ansprechpartnerin für Mitglieder, Veranstalter und Kooperationspartner.

Vorstand und Geschäftsstelle dankten ihr ausdrücklich für ihr langjähriges Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihren maßgeblichen Beitrag zur organisatorischen Stabilität



Abb. 5 Simone John (Quelle: privates Foto)

und Weiterentwicklung der Gesellschaft. Ihr Einsatz trägt wesentlich dazu bei, die GfA als lebendige Plattform für Austausch zwischen Forschung und Praxis zu stärken.

Kurz berichtet

BAuA-Arbeitszeitbefragung 2023: Daten für Forschung und Praxis

Die Scientific Use Files der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2023 sowie frühere Erhebungswellen wurden über das Forschungsdatenzentrum der BAuA (FDZ-BAuA) zur Verfügung gestellt.

Die Datensätze ermöglichen differenzierte Analysen zu Arbeitszeiten, Arbeitsbedingungen und Beschäftigtenperspektiven in Deutschland. Sie stellen eine wichtige empirische Grundlage für arbeitswissenschaftliche Forschung sowie für politik- und praxisrelevante Fragestellungen dar.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Erratum zu: KI-basierte Inhaltsanalyse von Stellenanzeigen der Automobilindustrie

Andreas Fischer¹ · Victor Sebesta¹ · Melanie Schmitt¹ · Kristin Hecker¹

Online publiziert: 23. Februar 2026

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2026

Erratum zu:

Z. Arb. Wiss. 2026

<https://doi.org/10.1007/s41449-026-00503-x>

In diesem Beitrag wurden folgende Änderungen vorgenommen: auf der vierten Seite findet sich ein doppeltes „durch“ in „trenne die Kompetenzen jeweils durch durch Strichpunkte“. Auf der fünften Seite findet sich noch ein „(im Druck)“ das ersatzlos gelöscht werden sollte. Außerdem wäre es schön wenn am Ende dieses Textblocks das `'''text'''` ersetzt werden könnte durch `\"{Text}\"`.

Der Originalbeitrag wurde korrigiert.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Die Online-Version des Originalartikels ist unter <https://doi.org/10.1007/s41449-026-00503-x> zu finden.

✉ Dr. Andreas Fischer
andreas.fischer@f-bb.de

¹ Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg, Deutschland